

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allein-Verleger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altenschleibstadt

Abz. teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabott nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfusionen hinfällig wird. Versammlungs- u. Gerichtslokal Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.26 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfierung der Zeitung / Vorkasse-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 137 | Altenschleib, Dienstag den 24. Januar 1933 | 56. Jahrgang

Forderungen der Freien Gewerkschaften

Empfang beim Reichspräsidenten

In einer Sitzung des Ausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes ergab sich, wie aus Berlin berichtet wird, Übereinstimmung mit Ausführungen des Vorsitzenden Leipart darin, daß die Arbeitslosigkeit ohne tiefergehende Arbeitszeitverkürzung nicht dauernd gemindert werden könne. Es wurde darauf hingewiesen, daß in Deutschland in vielen Fällen noch über 48 Stunden, ja bis zu 60 Stunden gearbeitet werde. Der Bundesvorstand fordert daher von der Regierung die gezielte Verminderung der Arbeitszeit auf ein Maß, das geeignet ist, einem großen Teil der Arbeitslosen wieder den Weg zu Lohn und Brot zu öffnen. Die Vorsitzenden Leipart, Großmann, Eggert und Stähr begaben sich am Samstag zum Reichspräsidenten, dem sie die folgenden Vorschläge unterbreiteten:

1. Eine großzügige Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand. Die bisherigen Maßnahmen müssen erheblich erweitert werden.
2. Die Durchführung einer der Produktionstechnik angepaßten Arbeitszeitverkürzung, die jedoch nicht zu weiteren Einkommensminderungen führen darf.
3. Erhaltung und Steigerung der deutschen Kaufkraft.
4. Wiederaufbau der Massenkaufkraft und der sozialen Leistungen mit dem Ziel der Schaffung eines umfangreichen Binnenmarktes.

Weiterhin wurde in der Ausschusssitzung über die Stellung der Gewerkschaften im politischen Meinungskampf verhandelt. Dazu äußerte Grafmann aus die Entwicklung des politischen Lebens, die gekennzeichnet ist durch das Anwachsen der radikalen Flügelparteien rechts und links, habe dazu geführt, daß auch die Gewerkschaften im politischen Leben härter in den Vordergrund treten müßten. Sie seien dadurch heftigen Angriffen der radikalen Bewegungen ausgesetzt worden. Um die Interessen der Arbeiterschaft und die Forderungen der Gewerkschaften wirksam zu vertreten würden die Gewerkschaften auf eine Fühlungnahme mit den wechselnden Reichskabinetten nie verzichten können. Die Gewerkschaften würden nicht von dem Grundlag abweichen, nach dem sie Anspruch erheben müßten auf volle Unabhängigkeit in der Meinungsbildung über Fragen des politischen wirtschaftlichen und sozialen Lebens und in der Wahl ihrer tatsächlichen Haltung. Der Vorsitzende Leipart fügte hinzu: „Die Gewerkschaften stehen zu jeder Regierung in Opposition, wie immer sie zusammengesetzt sei; denn die Gewerkschaften werden noch für lange Zeit lediglich Forderungen an die Regierungen zu richten haben.“

Mißstände bei der Dithilfe

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Feinig hat im Haushaltsausschuß des Reichstages einige besonders traurige Fälle aus der Dithilfe mitgeteilt. Dazu schreibt das dem Zentrum nahestehende Pressebüro Kraus:

„Wiederum schweigt die Reichsregierung zu den Fragen, ob Herr Oldenburg-Januschka 621 000 RM. zur Umschuldung erhalten habe, wovon über 400 000 RM. bereits ausgezahlt worden seien. Ist es wahr, daß sich von Oldenburg-Januschka in der Nacht ein Gut gekauft und zu derselben Zeit mit seinem ostpreussischen Gut in das Sicherungsverfahren geht? Das ist aber nicht der einzige Stand. Aus der Hilfe von Beispielden, wie die Dithilfegeher misshandelt werden, geben wir nur einige wenige, damit das deutsche Volk sieht, wie Millionen in seiner Notzeit verschleudert werden, damit sich einige wenige einen unerhörten Luxus mit den Erträgen des verarmten Volkes leisten können. Wir gehen aus von den Erklärungen des Reichsernährungsministers, der zugeben mußte, daß Leute die Dithilfe in Anspruch nahmen, und dann im Mercedes nach der Riviera fuhren. Graf von Sautma-Hoym-Daherenturth bekam Dithilfegeher, obwohl er bereits mehrfach gepfändet war, und kaufte sich im Sicherungsverfahren ein neues Automobil.“

Prinz Ulrich von Schönburg-Waldenberg verlangt zunächst Umschuldung, bevor er Siedlungsland abgeben will, und fordert einen Preis von 200 RM. pro Morgen. Die Gesamtschulden betragen 2 300 000 RM., darunter befinden sich 192 000 RM. Grunderwerbssteuer, 186 000 RM. Einkommensteuernachzahlungen sowie eine Schuldhypothek von 80 000 RM. Obwohl sich der Prinz im Sicherungsverfahren befindet, so zulegen von öffentlichen Geldern lebt, hat er noch weitere Gemeindeforderungen zugepöckelt. Versuche, die gepfändeten Grundstücksobjekte zu beschlagnahmen, scheiterten an dem Widerstand des Prinzen, der übrigens nebenbei noch über Glasfabriken und Braunkohlenwerke verfügt.

Wolf und Adalbert Graf von Kasperling-Esterhausen, Kreis Striegau, haben in zwei Jahren fast 700 000 RM. Schulden gemacht, sieben seit drei Jahren ihre Gläubiger hin, aber Zwangsversteigerungen werden verhindert. Von wem? Das sagt uns am besten die Dithilfe. Vielleicht erfahren wir dann auch, ob es sich bewahrheitet, daß diese Grafen ein ausserordentliches Vermögen in der Schweiz haben sollen.“

Die innerpolitische Lage

v. Schleicher beim Reichspräsidenten

Berlin, 23. Jan. Der Herr Reichspräsident empfing Montag vormittag Reichskanzler v. Schleicher zum Vortrag über die politische Lage und den Stand des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Berlin, 23. Jan. In der Berliner Presse wird das große Rätselraten über die innerpolitische Entwicklung fortgesetzt. Es wird über alle möglichen Besprechungen berichtet, die stattgefunden haben sollen. Sicher ist aber nur, daß Reichskanzler v. Schleicher dem Reichspräsidenten über die politische Lage und die Arbeitsbeschaffung berichtete, alles andere sind unkontrollierbare Gerüchte. Die eigentlichen Verhandlungen, die die Möglichkeiten zur Bildung einer arbeitsfähigen parlamentarischen Mehrheitsbildung bringen sollen, sind noch immer nicht in Gang gekommen. Bisher hat nur eine unverbindliche Unterhaltung zwischen dem Zentrumsabgeordneten Doktor Bell und dem Nationalsozialisten Dr. Fried stattgefunden, ohne irgendwelche Ergebnisse erkennen zu lassen. Im Zentrum geht das Bestreben dahin, den Gedanken des Staatsnotstandes auszuschalten, von dem in den Blättern viel die Rede ist. Es wird auch von einer Unterredung Adolf Hitlers mit Gregor Strasser gesprochen, die ursprünglich in Berlin und nunmehr in München stattfinden soll. Aber in nationalsozialistischen Kreisen wird dieses Gerücht nicht sehr ernst genommen. So bleibt nur übrig, daß das Gerüchtespiel sich in der Presse fortsetzt. Entscheidungen dürften nicht vor der zweiten Hälfte der Woche fallen.

Hitler nach München abgereist

Berlin, 24. Januar. Hitler hat heute abend, wie angekündigt, Berlin verlassen. Während in einigen Blättern im Zusammenhang mit der Abreise Hitlers betont wird, daß vorläufig keine weiteren direkten Verhandlungen zwi-

Hitler zur politischen Lage

Frankfurt an der Oder, 23. Januar. Bei einer hier stattgefundenen Amtswahltagung hielt Adolf Hitler eine einstündige Rede, in der er die Grundlagen des großen Weltanschauungskampfes der nationalsozialistischen Bewegung darlegte, und die Richtlinien für den neuen Kampf gab. Er führte u. a. aus: „Die Wurzellosigkeit und Zerrissenheit der Wirtschaftspolitik der heutigen Regierung ist nur das Spiegelbild ihrer weltanschaulichen Wurzellosigkeit und Zerrissenheit. Was ich ihnen vorwerfe ist die vollkommene Zerfahrenheit und Planlosigkeit ihres Handelns. Hinter uns steht das Volk, hinter ihnen steht nur ihre eigene Einbildung. Jahrhunderte von schlechter Tradition und Vorurteilen auszurotten ist eine größere Aufgabe als eine neue Regierung zu bilden. Die Mission, die die Vorsehung der nationalsozialistischen Bewegung übertragen hat, ist, Deutschland wieder empor zu heben. Wenn es gelingt, aus Proletariern und Bürgern wieder Deutsche zu machen, dann ist die deutsche Zukunft gesichert. Wenn ich eine Regierung im Hinblick auf dieses Ziel für zweckmäßig halte, dann mache ich sie, sonst nicht! Ich gebe nichts auf Vorwurf! Es muß ein ehrliches Spiel sein, in dem wir den anderen unsere Kraft und sie uns die entsprechende Macht dafür geben. Drei Monate...! Wenn man mir sagt, in drei Monaten hätten wir uns die Macht doch ohnehin errungen, dann antworte ich: Dann warte ich lieber diese drei Monate. Man täusche sich nicht über das eiserne Gefüge der Partei. Ich weiß, daß die 100 000-Mann-Armee meiner Führer genau so in Treue hinter mir steht, wie ich in Treue hinter der Bewegung stehe. Diese Bewegung besitzt Ausdauer, Beharrlichkeit, Geduld, Entschlossenheit und Kühnheit. Wir haben unsere Flagge wieder in die Faust genommen, um den Kampf mit verstärkter Energie fortzuführen bis zum Endziele.“

Der Führer sprach dann von der großen Bedeutung des Bauerntums, das der einzige Lebensquell der Nation und Frage ihrer Rasse sei. Aus Blut und Erde ziehe auch seine Bewegung ihre Kraft und auf diesen Begriffen baue sie auf.

Keine andere Zeitung

orientiert Sie sich aber und überflüssiger über alle wirtschaftlichen und politischen Vorgänge, sowie über die Ereignisse in der Nähe und Ferne.

schen anderen Parteien und Hitler zu erwarten sind, betont die „Germania“ unter Bezugnahme auf die gestrige Besprechung zwischen Dr. Fried und Dr. Bell, die „rein informatorisch“ gewesen sei, daß diese Besprechungen heute fortgesetzt werden sollen.

Die Tagung der deutschnationalen Reichstagsfraktion

Berlin, 23. Jan. In einer Verlautbarung der deutschnationalen Pressestelle über die Fraktionsführung der Deutschnationalen vom Montag wird dem Nachrichtenbüro des DSD, sowohl von nationalsozialistischer als auch von deutschnationaler Seite erklärt, daß weitere Verhandlungen zwischen beiden Parteien in den letzten Tagen nicht stattgefunden haben.

Sozialdemokratische Kundgebung am kommenden Sonntag

Appell an die SPD.

Berlin, 23. Januar. Der „Vorwärts“ ruft unter dem Motto „Berlin bleibt rot“ zu einer sozialdemokratischen Massenkundgebung am Sonntag, den 29. Januar, auf, um gegen die Provokationspolitik der Regierung, gegen den Dithilfeandal der Millionengehenke an die Junker, für Demokratie und Sozialismus, für die Einheit der Arbeiterklasse“ zu demonstrieren.

Das Blatt schreibt zu diesem Aufruf unter Hinweis auf die gestrige nationalsozialistische Kundgebung: Zwei Fragen ergeben sich:

Die erste lautet: „Sieht jetzt nicht auch die SPD ein, daß Scheinrevolutionäre Kräftephrasen nicht genügen, um eine wirkliche Arbeiterpolitik zu treiben. Und die zweite: Kann die SPD auch nach dem 22. Januar, an dem sie den wirklichen Feind der Arbeiterklasse, der tatsächlichen Reaktion ins Auge gefaßt hat, noch immer wie bisher in der sozialdemokratischen Partei ihren Hauptfeind erblicken? Einigkeit tut not! Einigkeit, nicht Einheitsfrontmanöver! Wir demonstrieren am nächsten Sonntag für die Einigkeit der Arbeiterklasse im Kampf gegen die Reaktion. Klassenkampf! Nicht Bruderkampf! Proletariat Deutschlands, vereinigt Euch!“

Vermutungen über die Zusammenfassung der Regierung Roosevelt

Warm Springs (Georgia), 23. Jan. Roosevelt ist hier zu einem 10tägigen Aufenthalt eingetroffen. Man vermutet, daß er sich hier mit der Auswahl der Mitglieder seines Kabinetts belassen wird. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Roosevelt den Posten des Staatssekretärs mit Owen D. Young belegen wird. Norman Davis wird er voraussichtlich durch die Ernennung zum Botschafter in London die Aufrechterhaltung seiner auswärtigen Beziehungen ermöglichen. Auf diese Weise sicherte sich Roosevelt zwei der besten Köpfe der USA für die bevorstehenden Schulden- und Wirtschaftsbesprechungen.

Neues vom Tage

Eine Erklärung Gottfried Feders gegen Behauptungen der Schwarzen Front

München, 23. Januar. Gottfried Feder veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ eine Erklärung gegen Behauptungen der „Schwarzen Front“ Otto Strassers. Feder soll nach dieser Quelle in einem Gespräch mit dem Reichskanzler v. Schleicher seine Treuerklärung als „vollendete Erpressung“ charakterisiert und die von Otto Strasser mit „Händchenszene“ bezeichnete Treuerklärung der Reichstagsfraktion in eingehender Darstellung bestätigt haben. Dazu erklärt Feder, daß beide Behauptungen in jeder Weise der Wahrheit zuwiderlaufen; seine Treuerklärung gegenüber Hitler sei aus freiem Entschluß erfolgt.

Demonstrationsverbot im Regierungsbezirk Köln

Köln, 23. Jan. Der Regierungspräsident in Köln hat auf Grund des Artikels 123 Abs. 2 der Reichsverfassung alle Aufzüge und Versammlungen unter freiem Himmel für das Gebiet der Stadt Köln, des Landkreises Köln, der Stadt Bergisch-Gladbach und der Gemeinden Bensberg, Körsich und Porz bis auf weiteres verboten. Anlaß hierzu gaben die blutigen Zusammenstöße am Sonntag.

Getreide

Berliner Produktendörje vom 23. Jan. Weizen markt 182-184... Roggen markt 149-151...

Stuttgarter Landesproduktendörje vom 23. Jan. Weizen 19.50 bis 20 (19.75-20.25)...

Fruchtfrunne Nagold. (Markt am 21. Januar 1933.) Verkauf: 37,00 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10.00-10.20...

Wärrte

Mannheimer Schlachtochmarkt vom 23. Jan. Zufuhr: 199 Ochsen, 131 Bullen, 244 Kühe...

Calw, 23. Januar. (Marktlbericht.) Bei dem am letzten Samstag festgefundenen Wochenmarkt...

Schweinepreise. Ballinaen: Milchschweine 11-17 RM. Fernloch: Milchschweine 12-18 RM...

Stuttgart, 23. Jan. (Eber- und Zuchttauen-Prämienrunnen.) Die Markt-Landwirtschaftskammer...

Freiburger Schweinemarkt vom 23. Jan. Zufuhr: 329 Stüd, davon 289 Ferkel...

Offenburg, 23. Jan. (Zuchtwiederkehrerenda.) Am Dienstag, den 11. Februar...

Immobillen

Leiberg, 20. Januar. Bei der Zwangsversteigerung des Gasthauses...

Holzgerichte

Dornstetten, 23. Januar. Der Gemeinderat genehmigte den Langholzverkauf...

Stuttgart, 23. Jan. (Holzverkauf.) Bei den Holzverkäufen aus den mitriit Staatswaldungen...

Zwangsversteigerungen

Neuenbürg, 23. Januar. (Zwangsversteigerung.) Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch...

Kälberbrunn, 23. Januar. (Zwangsversteigerung.) Im Wege der Zwangsversteigerung soll das Wohn- und Delonomiegebäude...

Konkurrenz

August Ramsager, Gotth. Sohn, Landwirt in Frieslochheim. Nachlass der am 16. Dezember 1932 verst. Viktoria...

Vergleichsverfahren

Landwirt und Gastwirt Johann Gräter in Bodenhof, Gde. Buchhof. Gottlieb Löcher, Gemischtwarengeschäft...

Wissenschaftliches Merkmal

Von einem Feitwähl, das Heinrich der achte von England gab, weiß man, daß den Hüften...

Kohle in flüssiger oder pulverisierter Form wird neuerdings mit Erfolg als Düngemittel benutzt...

In Langonyka ist eine ganze Stadt durch Ratten zerstört worden. Die Tiere hatten zuerst die Baumwollplantagen...

Ein kleiner Kroberrnabe hat eine Art Wachstumsrekord aufgestellt: er ist nämlich in einem Jahre 45 Zentimeter gewachsen...

Der größte Mann der Welt ist ein gewisser Thompson, der in Hollow-ab wohnt. Er ist mehr als zweieinhalb Meter groß.

Gestorben

Ehlingen: Christine Eberhardt, 65 J. a. Calw: Friederike Wendel, 82 J. a. Georg Wurster, Bademeister.

Wetter für Mittwoch

Da der nordwestliche Hochdruck fortbesteht, ist für Mittwoch zwar zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes und frohtiges Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten

Landrat Herbert v. Bismark zum Staatssekretär ernannt

Berlin, 23. Januar. Der Landrat i. R. Herbert von Bismark ist, wie wir erfahren, mit Wirkung vom 1. Febr. d. J. ab zum Staatssekretär im preußischen Innenministerium ernannt worden...

Politische Zwischenfälle in Berlin in der Nacht zum Montag

Berlin, 23. Januar. In der Nacht zum Montag kam es in verschiedenen Stadtteilen Berlins zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten...

Koblenger Schiffsbrücke eingefahren

Koblentz, 23. Januar. Im Laufe des Montag hat das Treibeis auf dem Rhein so stark zugenommen, daß in den Abendstunden die Koblienger Schiffsbrücke...

Eine Grippe-Epidemie in Straßburg

Straßburg i. Elz, 23. Januar. Die gefährteste Grippe tritt hier so stark auf, daß von einer Seuche gesprochen werden kann...

Blutiger Zusammenstoß in einer mazedonischen Stadt

Athen, 24. Januar. Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es Montagmittag in der mazedonischen Stadt Rijasta. Dort zogen 2000 Arbeiter...

Riesenbrand in der Hafenstadt Mesembrija

Budapest, 24. Januar. Nach einer Meldung aus Sofia ist am Montag in der Hafenstadt Mesembrija am Schwarzen Meer ein Riesenbrand ausgebrochen...

Advertisement for 'Inventur-Verkauf' by Chr. Krauss. Includes text: 'Versäumen Sie nicht Ihre nötigen Einkäufe jetzt in dem Inventur-Verkauf zu besorgen. Sie finden eine Menge Artikel die ganz auffallend billig sind...' and 'Rabatt'.

Advertisement for 'Inventur-Verkäufe' at Buchhandlung Lauk, Altensteig-Nagold. Includes text: 'Pfalzgrafenweiler. Am Donnerstag, den 26. Januar 1933 findet hier ein Vieh- und Schweinemarkt...' and 'Buchhandlung Lauk, Altensteig-Nagold'.

Advertisement for 'Damen-Vortrag' by Frau Anni Ruisinger. Includes text: 'Morgen Mittwoch, 25. Januar, abends 8 Uhr im Neben-zimmer der „Traube“ spricht die durch ihre Vorträge bekannte und beliebte glänzende Rednerin...'.

Advertisement for 'Ausverkauf' by Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold. Includes text: 'Lose zu Gunsten des Münsters zu Alm Doppellos Mk. 1.— Ziehung am 26. Januar...' and 'Ausverkauf'.

